

lichen Tatsachen 808 den jüngern Karl siegreich von seinem Slavenfeldzug zurückkehren läßt.<sup>1</sup> Aber der Mißerfolg, den der König anscheinend gehabt hat, wird auch von andern Quellen nicht eingestanden<sup>2</sup>, und tatsächlich kann man auch bei solchen Raub- und Plünderungszügen, wie der von 808 einer war, darüber streiten, was man als Mißerfolg, was als Erfolg buchen soll. Auch die Angabe, daß 809 im Reiche Frieden geherrscht habe, wird als Irrtum gerügt.<sup>3</sup> Aber auch hier hat der Annalist nicht unrecht. Von kleinen Grenzkämpfen abgesehen war tatsächlich Ruhe, und er hatte zu seiner Bemerkung mindestens die gleiche Berechtigung, wie etwa die Lorsch Annalen dafür, daß sie 802 und 803 eine ähnliche Nachricht geben.<sup>4</sup> Im übrigen wird nicht bestritten, daß seine Angaben den Ereignissen entsprechen.<sup>5</sup> Stellenweise zeigt er sich sogar sehr gut und ausführlich unterrichtet, so über die Zusammenkunft von Kaiser und Papst 804 und über die schon erwähnte Reichsteilung im J. 806. Ja, er bietet (außer der Erzählung über den Frieden von Salz) eine Nachricht, von der keine andere Quelle etwas weiß: daß 807 der Normanne Alfdeni ins Frankenreich gekommen sei; und diese Nachricht ist zweifellos richtig.<sup>6</sup>

Einzelne Angaben der Quelle von PS scheinen anzuzeigen, daß sie sächsischen Ursprungs war<sup>7</sup>; und da sie sich auf andere

<sup>1</sup>) Vgl. v. SIMSON, Forschungen 1, 318.    <sup>2</sup>) Z. B. von den Reichsannalen.    <sup>3</sup>) Vgl. v. SIMSON, Forschungen 1, 306.    <sup>4</sup>) MG. SS. 1, 38f.

<sup>5</sup>) Wenn v. SIMSON, Forschungen 1, 317, ihm vorwirft, seine Angabe, Karl habe seit 806 in Aachen residiert, sei falsch, so ist das völlig verfehlt. Denn erstens kann man tatsächlich seit dieser Zeit Aachen als eine Art ständiger Residenz des Kaisers betrachten; zweitens aber stammt diese Angabe gar nicht oder nicht allein aus der 'schlecht unterrichteten Quelle', sondern sie kann sich auf Einhards Vita Karoli c. 22 berufen (vgl. JAFFÉ, Bibl. 4, 600 N. 1).

<sup>6</sup>) Vgl. v. SIMSON in Jahrb. Karls d. Gr. 2, 372 und Jahrb. Ludwigs d. Fr. 2 (1876), 167 N. 6.

<sup>7</sup>) Die Quelle zeigt — wenigstens nach den Worten von PS — eine auffallende Vorliebe für den jüngern Karl. Liber IV v. 187f. soll er der Nachfolger des Vaters im *regnum Francorum* werden, IV, 281ff. heißt es, daß er dem Vater am ähnlichsten von seinen Söhnen war, und, er hätte die Tüchtigkeit Karls d. Gr. erreicht, *si rectore frui meruisset Francia tali*. Die Verschleierung des erfolglosen Feldzuges von 808, die noch stärker ist, als in den Reichsannalen, wurde schon erwähnt. Da der junge Karl besonders die Reichsgeschäfte in Sachsen und gegenüber den Slaven führte, die Quelle aber in diesen Gegenden, wie die Nachricht über Alfdeni (und den Frieden von Salz) zeigt, mitunter gut Bescheid